

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

WIEN, 18. SEPTEMBER 1773

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 298]

Wienn den 18<sup>ten</sup> Sept:  
1773

Es ist mir Lieb, daß euch die Bänder gefallen. entzwischen werdet ihr auch vom Graf  
5 Salmischen Cammerdiener die Schue erhalten haben. heute war der Tag bestimmt, wo  
ich von hier abzureisen gedachte; allein der Todfall des h: *Dr: Niderl*, und schon seine  
Ankunft hat uns viel zeit weggenommen, so wie wir itzt alle mit der vor schmerzen  
fast rasenden Wittwe, die, was das ärgste ist, nicht hört, um so mehr genug zu thun  
haben, weil die zwey schwestern sich eben, weil eine nicht hört, sich leicht entzweyen,  
10 davon ich das mehrere reden aber nicht schreiben kann. Wir werden vor kommenden  
Mittwoch oder donnerstag nicht abreisen können, dessen die mehrern Ursachen ihr  
bey unserer Ankunft hören werdet. Wir sind Gott Lob gesund. der Einschluß: den  
du mir geschickt war vom *Misliwecek* aus *Neapl*. heut hab ich keinen Brief erhalten,  
weil du, nach meinem Verlangen, nicht mehr wirst geschrieben haben. sollte etwas  
15 zu schreiben seyn, magst du es, wie schon gemeldet, nach Lambach ins Kloster *ad-*  
*dressieren*. T: h: P: Cammerer bis auf h: Mozarts Ankunft einzuhändigen. die h: *Pa-*  
*tres* Jesuiter sind nun schon alle fast aus ihren klöstern, einige Brüder gehen schon  
in weltl: Kleidern und sind zu Herrschaften in diensten angenommen worden. Einer  
ist in ein frauenkloster als Hausknecht, einige geschicktere als Hausmeister, Cammer-  
20 diener, und der Bucklichte Jesuiter Apoteker ist ins spanische Spittal als Apoteker  
gekommen, wo er 700 f besoldung und alle Verpflegung hat. Wir haben immer gut  
wetter, und wünsche nur daß wir auch gut wetter nach Hause bekommen.  
Wir haben noch nicht auf die Rothmühl gehen können, und ich glaube schwerlich,  
daß uns noch so viel zeit dahin zu kommen, übrig seyn wird. wir empfehlen uns  
25 sammt den fischerischen und h: *v. Heufeld*, und *Mr: Grill*, der mir für euch 2 gläser  
unvergleichl: gute *Pomade* aus Oxenmarch gegeben, die er selbst gemacht, und köst-  
lich riecht. wir empf: auch allen unsern freunden und freundinen in und ausser dem  
Hause Kissen euch viel 10000000 mahl und bin dein alter

Mzt manu propria

30 Schreibe also gleich mit der ersten Post nach Augsp: an h: Johann Jacob Lotter buch-  
drucker und Musikverleger: daß dir dein Mann aufgetragen ihm zu schreiben, daß  
er im Michaeli Markt um so gewisser bey seiner zurückkunft aus Wienn die Rech-  
nung über die in handen habenden Bücher der Violinschule erwarte, als er ihm die bis  
35 Georgi versprochne bezahlungsleistung nicht zu gehalten. h: Joseph Hagenauer wird  
schon die Gütte habe statt deiner zu schreiben, darum ich ihn nebst unserer Empf:  
höflichst ersuche. Eine frau kann die Commission ihres Mannes schärfer ausdrücken.

---

der Wolfg: Componiert an etwas ganz Eyferig.

40

[Adresse, Seite 4:]

*À Madame*

*Madame Marie Anne*

*Mozart*

45 *à*

*Salzbourg*